

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	9
Erläuterung der verwendeten polnischen Begriffe.....	13
Transkriptionsregeln .....	15
<b>1 Einleitung – Zivilgesellschaftliches Engagement in Polen .....</b>	<b>17</b>
1.1 Zur Relevanz des Themas und zur Fragestellung.....	18
1.2 Forschungsstand und Verortung der Arbeit .....	22
<b>2 Erkenntnistheoretische Verortung, Methodologie und eigenes methodisches Vorgehen .....</b>	<b>31</b>
2.1 Phänomenologisch orientierte Wissenssoziologie – Grundbegriffe.....	33
2.1.1 Komponenten der Lebenswelt .....	34
2.1.2 Wissen, Typisierungen, Relevanzsystem.....	39
2.1.3 Intersubjektivität, Interaktion und soziales Handeln.....	44
2.1.4 Aufgabe der Sozialwissenschaften .....	50
2.2 Zur Methodologie der Biographie- und Diskursforschung und ihrer Triangulation .....	54
2.2.1 Biographietheoretische Überlegungen.....	55
2.2.2 Diskurstheoretische Überlegungen .....	58
2.2.3 Zur Verknüpfung von Diskurs- und Biographieforschung .....	61
2.3 Deutungs- und Handlungsmuster als Triangulationsebene .....	63
2.3.1 Deutungs- und Handlungsmuster – Rekonstruktion einer Debatte.....	64
2.3.2 Triade Deutungs- und Handlungsmuster und Handlungsproblem ...	68
2.3.3 Deutungsmuster in der Biographie- und Diskursforschung .....	71
2.4 Methodisches Vorgehen.....	78
2.4.1 Forschungsdesign .....	78
2.4.2 Feldzugang und Sample.....	91
2.4.3 Biographieanalytischer Zugang .....	94
2.4.4 Diskursanalytischer Zugang .....	99

<b>3 Das Deutungsmuster „Zivilgesellschaftliches Engagement“ im Wandel.....</b>	<b>105</b>
3.1 Zuschreibungen an Zivilgesellschaft und Engagement .....	106
3.1.1 Positive Funktionen der Zivilgesellschaft.....	106
3.1.2 Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und polnischer Zivilgesellschaft.....	110
3.2 Zivilgesellschaftliches Engagement als lange Tradition – das Beispiel der Familie Kempinski.....	112
3.2.1 Vom ersten Sejm zur Intelligenz .....	114
3.2.2 Zwischenkriegszeit – die „Blüte der Zivilgesellschaft“ .....	117
3.2.3 Untergrundengagement im Zweiten Weltkrieg.....	119
3.2.4 Transformationen zur Volksrepublik Polen .....	121
3.3 Zivilgesellschaftliches Engagement in der Volksrepublik Polen – diskursive Annäherung.....	122
3.3.1 Die Wiederbelebungsthese im sozialwissenschaftlichen Diskurs.....	123
3.3.2 Polnische Zivilgesellschaft als Vergleichsgröße.....	126
3.3.3 Der Diskurs der Zivilgesellschaft und die polnische Opposition....	128
3.4 <i>Solidarność</i> als soziales Phänomen und Forschungsobjekt.....	135
3.4.1 <i>Solidarność</i> in der Bewegungsforschung.....	135
3.4.2 Kriegsrecht und Untergrund 1983 bis 1989 .....	137
3.4.3 Von der Opposition zur Regierung .....	139
3.5 Die <i>Weakness</i> -These zu Zivilgesellschaft und Engagement in Polen ....	142
3.5.1 Die ‚schwachen Zahlen‘ in Polen .....	142
3.5.2 ‚Kommunistisches Erbe‘ als Erklärung für die Schwäche.....	145
3.5.3 Die positiven Seiten der postsozialistischen Zivilgesellschaft.....	148
3.6 Externe Demokratieförderung in Polen.....	150
3.6.1 Zur Bedeutung von Demokratieförderung in Transformationszeiten .....	150
3.6.2 Aktivitäten und AkteurInnen der Zivilgesellschaftsförderung.....	154
3.6.3 Wissenstransfer durch externe Demokratieförderung.....	157
3.7 Der zahlenbasierte Diskurs der polnischen Zivilgesellschaft nach 1989.....	160
3.7.1 Statistische Zahlen zur polnischen Zivilgesellschaft .....	161
3.7.2 Herausforderungen für das zivilgesellschaftliche Engagement unter Transformationsbedingungen .....	169

<b>4 Zivilgesellschaftliches Engagement als Qualifikation .....</b>	<b>177</b>
4.1 Einleitung zum Qualifikationstypus .....	178
4.2 Wojtek Wejda: Demokratie braucht qualifizierte ZivilgesellschaftsexpertInnen .....	180
4.2.1 Zum Interviewkontext und zur Präsentation .....	181
4.2.2 Familiengeschichte und historische Besonderheit Schlesiens .....	182
4.2.3 Biographische Genese des zivilgesellschaftlichen Engagements .....	188
4.2.4 Zivilgesellschaftliches Engagement als nachgefragte Qualifikation .....	194
4.3 Danuta Kremer: als gefragte Expertin für die Zivilgesellschaft aktiv .....	200
4.3.1 Zum Interviewkontext und zur Präsentation .....	200
4.3.2 Biographische Genese des zivilgesellschaftlichen Engagements ..	201
4.3.3 Engagement in der globalen Zivilgesellschaft .....	206
4.4 Aleksander Trochowski: Ich habe die Passion zum Beruf gemacht .....	210
4.4.1 Zum Interviewkontext und zur Präsentation .....	210
4.4.2 Biographische Genese des Engagements für die oppositionelle Pfadfinderschaft .....	211
4.4.3 Transformation vom oppositionellen zum professionellen Engagement .....	217
4.5 Beata Czapla und Michał Dzierwa: Zivilgesellschaftliches Engagement als ganz normaler Beruf .....	219
4.6 Zusammenfassung des Qualifikationstypus .....	222
<b>5 Zivilgesellschaftliches Engagement als Ermächtigung .....</b>	<b>225</b>
5.1 Einleitung zum Ermächtigungstypus .....	225
5.2 Edyta Truszkowska: Wir müssen doch etwas verändern können .....	228
5.2.1 Zum Interviewkontext und zur Präsentation .....	229
5.2.2 Biographische Genese des zivilgesellschaftlichen Engagements ..	229
5.2.3 Engagement zur Veränderung .....	235
5.3 Nina Jesień: Zivilgesellschaftliches Engagement als Ressource für mich und andere .....	239
5.3.1 Zum Interviewkontext und zur Präsentation .....	239
5.3.2 Biographische Genese des zivilgesellschaftlichen Engagements ..	240
5.3.3 Engagement als Ressource für sich und andere .....	243
5.4 Krystyna Pietrzak: Ich bin die Zivilgesellschaft .....	244
5.4.1 Zum Interviewkontext und zur Präsentation .....	245
5.4.2 Biographische Genese des zivilgesellschaftlichen Engagements ..	246
5.4.3 Engagement als politische Partizipation und persönliche Ermächtigung .....	250

5.5	Exkurs: Krytyka Polityczna – politische Ermächtigung der engagierten polnischen Intelligenz .....	255
5.5.1	Wer oder was ist die Krytyka Polityczna? .....	255
5.5.2	Herstellung von Öffentlichkeit und wiederkehrende Themen in der Krytyka Polityczna .....	257
5.5.3	Europäische und internationale Vernetzung in der Krytyka Polityczna .....	259
5.6	Paweł Tomski: In Polen gibt es wenige Menschen wie mich .....	261
5.7	Zusammenfassung des Ermächtigungstypus .....	264
<b>6</b>	<b>Zur Herstellung von zivilgesellschaftlichem Engagement unter Transformationsbedingungen .....</b>	<b>267</b>
6.1	Soziale Inklusion durch zivilgesellschaftliches Engagement .....	268
6.2	Zwei Deutungstypen von zivilgesellschaftlichem Engagement .....	271
6.3	Wandel des zivilgesellschaftlichen Engagements unter Transformationsbedingungen – ein Ausblick.....	275
6.4	Methodologische Schlussfolgerungen.....	278
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis .....</b>		<b>285</b>
<b>Danksagung .....</b>		<b>319</b>